

schickten und der entfaltung fähigen entdeckung ist jedoch anfangs wenig dank zu theil geworden. Mone, ein verdienter, rastloser forschler, ruft mir die seltsame warnung zu⁽²⁾, man dürfe das keltische nicht ungebührlich ausdehnen; ich begreife von selbst, wie einem gelehrten, der viel keltisches sieht, wo es nicht ist, gerade da dessen anerkennung entgehe, wo es wirklich ist. von grözzerem gewicht scheint der ausspruch, welchen Zeusz am

anerkannt wurde sie von
Villemarqué in avant-propos
seiner Dictionnaire breton-français. Paris
1850 p. VII.

finden finden nicht
bleiben bleiben behalt

250

ica celtica, eines für die keltische sprache werkes thut: quae apud Marcellum burum, in glossa malbergica leguntur peris quaesiverit in hoc opere non inveniet, nveni vocem celticam nec invenio. dem

eindrücke dieses werkes erliegend und eigne forschung hintansetzend haben die berichterstatter nicht gesäumt, die hochfahrende stelle schadenfroh aus-

Vol. 3. ²⁰⁵⁴ Mac Sîain na
Sîmar, the son of John
of the Sham rocks
a. 1598
Seaman | ²⁵¹ *manch off the forest west*

mit dem ich mich nie abgegeben habe, bleibe malbergische glosse sagt weder mir noch schon 1850 in einer eignen abhandlung ge- ein sterbenswörtchen keltisch in ihr stecke. hrt dieser eilf (vielmehr zehn) pflanzen na- gels immer ausdrücklich als gallische wörter auf, und ich gestehe nicht einzusehen, dasz man sie nach einer so bestimmten angabe als solche verkennen kann oder darf. ein paar derselben stehn wiederum als gallische auch bei Cicero, Varro, Plinius, Dioscorides, welche Zeusz aus ihnen anführt, ohne den Marcellus, welchem er trotz bietet, zugleich als zeugen zu nennen. die übrigen, nur bei Marcellus vorhan-

(²) die gallische sprache und ihre brauchbarkeit für die geschichte von F. J. Mone. Karlsruhe 1851 s. 172. nicht minder abgünstig urtheilt A. de Chevallet in seinem buche origine et formation de la langue française. Paris 1853 s. 7. 8. er scheint aber mit fremdem kalbe zu pflügen.

(sagt Müllenhoff)

(³) im literarischen centralblatt. Leipzig 1854 s. 14: 'die vermutung, dasz alle continen- talen Kelten oder Gallier dem britischen sprachstamm angehören, ist durch Zeusz zur ge- wisheit geworden. verderblich genug lautet das urtheil: quae apud Marcellum etc.' und Pott in der deutschen wochenschrift 1854 heft 15 s. 7: 'her Zeusz sagt am schlusse des vorwor- tes sehr trocken, man finde von angeblich keltischen wörtern aus Marcellus etc. bei ihm nichts etc. ein aus solcher feder so gut wie vernichtendes und in dieser rücksichtslosen kürze etwas grausames urtheil'.